Protokoll Nr. 30 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 17.04.2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:55 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	Herr Andreßen	Herr Benthien
	Herr Dicke	Herr Emigholz
	Frau Früh	Herr Gerkmann
	Herr Dr. Haga	Herr Maas
	Herr Saake	Herr Siegel
b) vom Ortsamt	Frau Dr. Mathes	
	Herr Berger	
c) als Gäste	Herr Ehmke, Frau Kurzhöfer (Gewoba AG)	
	Frau Prof. Pahl	
	Herr Häntsche (Polizeirevier Vahr)	
	Herr Stöver (WiN-Quartiersmanager)	

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: TOP 5 (Nachwahl in Fachausschüsse) wird vertagt, da seitens des Landeswahlleiters der Listennachfolger des ausgeschiedenen Beiratsmitglieds Michael Kruse noch nicht benannt worden ist. Die folgenden zwei TOPs rücken entsprechend auf. Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 29 der Beiratssitzung am 13.03.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Ein Anwohner beklagt den weitreichenden Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns an der Kurt-Schumacher-Allee stadteinwärts.[1]

Frau Dr. Mathes teilt hierzu mit, dass derartige Schnittmaßnahmen der Umweltbetrieb Bremen (UBB) in Eigenregie durchführe. Auch das Ortsamt sei vorab nicht informiert worden.

Herr Siegel berichtet, dass er sich bereits mit dem zuständigen Sachbearbeiter bei UBB zu einem Ortstermin in der kommenden Woche verabredet habe. Er werde sich bei dieser Gelegenheit für Nachpflanzungen einsetzen.

Herr Ploghöft (Bürgerzentrum Neue Vahr) informiert, dass ab 25.04.2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr eine kostenfreie Verbraucherschutzberatung stattfinden werde, die sich vorrangig an Menschen mit geringem Einkommen richte.[2] Das Angebot werde von der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz (SWGV) getragen.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Maas berichtet, dass sich der Radweg entlang der Julius-Brecht-Allee beidseits in einem schlechten Zustand befinde.

Frau Dr. Mathes sichert zu, dass sich das Ortsamt beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) um eine Sanierung bemühen werde.

[1] Es handelt sich hier um den Abschnitt zwischen Karl-Kautsky-Straße und Eduard-Bernstein-Straße.

[2] Nähere Informationen finden sich unter http://www.bzvahr.de/events/kostenlose-verbraucherrechtsberatung-im-buergerzentrum-neue-vahr/.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet, dass der Bremer Senat ein Programm zur Wohneigentumsförderung beschlossen habe, das „sich an Familien mit Kindern richtet, die in Ortsteilen mit starker sozialer Belastung“ Wohneigentum erwerben wollen.[3] Dieses Programm käme in der Neuen Vahr-Nord zum Tragen und könne deshalb von den zukünftigen Käufer*innen der Eigenheime in der Otto-Braun-Straße genutzt werden. Der Kaufpreis für Wohneigentum dürfe € 330.000 nicht überschreiten, die Förderung betrage € 15.000. Er bitte darum, diese Information weiterzugeben.

Weiter teilt Herr Siegel mit, dass er sich nochmals mit der betagten Eigentümerin der „Pferdewiese“ ins Benehmen gesetzt habe bezüglich der Frage, ob auf diesem unbebauten Areal eine neue Kita entstehen könne. Die Eigentümerin lehne jedoch zu ihren Lebzeiten eine Bebauung ab und werde ihr Grundstück nicht verkaufen.

Außerdem informiert Herr Siegel darüber, dass ein Investor gegenüber der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) sein Interesse bekundet habe, in einem bereits bestehenden Gebäude in der Vahr eine Kindertageseinrichtung errichten zu wollen; zurzeit würden hierzu Verhandlungen geführt.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes berichtet, dass

- die Aussichtsplattform am Ufer des Hermatenfleets in der Grünanlage Großer Kurfürst baulich fertiggestellt sei. Eine Begrünung des Uferbereichs durch den „Deichverband am rechten Weserufer“ werde folgen;
- die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) auf den Beschluss des Beirats Vahr vom 12.12.2017 „Bildung für Chancengerechtigkeit und Integration“ geantwortet habe.[4]

TOP 2: Vahr 2030

Herr Ehmke berichtet, dass der stadtplanerische Prozess „Vahr 2030“ die „Stadt von gestern“ zu einer „Stadt von morgen“ entwickeln wolle.[5] Dieser Prozess sei gegenwärtig noch nicht abgeschlossen, sondern werde am 28.05.2018 mit einem Bürger-Workshop im Bürgerzentrum Neue Vahr fortgesetzt. Mit mehreren Arbeitsgruppen und unter Begleitung verschiedener Planungsbüros und externer Berater*innen seien in mehreren Foren unter drei Blickwinkeln Entwürfe für die Vahr der Zukunft entstanden, die im weiteren Verlauf nicht nur konkretisiert, sondern auch in den gesamtstädtischen Prozess „Bremen 2035“ eingebracht würden.

Frau Prof. Pahl verdeutlicht den breiten gedanklichen Prozess unter den Titeln „mobile Stadt“, „blau-grüne Stadt“ und „Stadt für alle“. Dies beinhalte folgende Sachverhalte:

- die bestehende Infrastruktur und deren Defizite und Ergänzungspotentiale („Mobilitätsstationen“);
- den Zustand der Grünanlagen und Wasserflächen mit dem Ergebnis, dass die Wasserflächen ökologisch aufgewertet werden müssten;
- den Wunsch der Bewohner*innen, das unmittelbare Wohnumfeld („Mikro-Nachbarschaften“) zu verbessern;
- „untergenutzte“ Flächen an drei Standorten im Stadtteil, die durch „hybride Typen“, die mehrere unterschiedliche Nutzungen kombinierten, ergänzt werden könnten.

---

[3] Das vom Senat beschlossene Vorhaben liegt am 19.04. der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft und am 20.04.2018 dem Haushalts- und Finanzausschuss der Bremischen Bürgerschaft zur Beschlussfassung vor. Die Deputations-Vorlage findet sich unter Wohnraumbeschaffung ist Schwerpunkt auch im Haushalt : „Das neue Programm soll sich an Familien mit Kindern richten, die in Ortsteilen mit starker sozialer Belastung zur Eigennutzung erstmalig neu errichtetes Wohneigentum erwerben oder ehemalige Gewerbeimmobilien erwerben und erstmalig zu Wohnzwecken umnutzen. Der Preis darf 330.000 € nicht überschreiten. Die Förderung soll darin bestehen, dass den Familien Nebenkosten des Eigentumserwerbs erstattet werden. Sie soll in einem vereinfachten Verfahren gewährt werden, das eine zeitnahe Auszahlung des Förderbetrages ermöglicht. Daher soll die Förderung in Form eines Pauschalbetrags in Höhe von 15.000 € erfolgen. Das Programm soll in den Jahren 2018 und 2019 umgesetzt werden und ein Volumen von bis zu pro Jahr 2 Mio. € haben.“

[4] Die Antwort aus dem Haus der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) vom 22.03.2018 ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt. Der Beschluss des Beirats Vahr aus der Sitzung am 12.12.2017 ist nachzulesen unter https://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/beirat/beschluesse_2017-21130.

[5] Die Strukturierung des Prozesses wurde dem Beirat auf seiner Sitzung am 25.04.2017 vorgestellt, siehe unter Protokoll Nr. 21 (TOP 4) und Präsentation Vahr 2030 .

Frau Kurzhöfer konkretisiert dies dahingehend, dass nach dem Bürger-Workshop das weitere Vorgehen geklärt werden müsse. Wichtig sei aus Sicht der Gewoba das Thema „Grün und Wege“, das sich in Teilbereichen relativ zügig angehen lasse. Aber die Gewoba müsse sich auch langfristig orientieren; hierzu zählten die Themen E-Mobilität und Kommunikation. Frau Kurzhöfer unterstreicht, dass die Gewoba „nicht viel neu bauen“, aber die bestehende Struktur sinnvoll ergänzen wolle, bspw. durch Einrichtungen für Kinder und Ältere.

In der folgenden Diskussion machen Herr Maas, Herr Siegel, Herr Andreßen sowie Herr Weigelt (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) und anwesende Einwohner*innen des Stadtteils deutlich, dass eine nachträgliche Verdichtung des Stadtteils jenseits von zwei bis drei Ergänzungsbauten das soziale Gleichgewicht des Stadtteils empfindlich stören würde. Der grüne Charakter der Vahr müsse erhalten bleiben, so dass die Neuanlage von bereits genutzten Trampelpfaden und die Reinigung der Fleete durchaus sinnvoll seien. Im Vordergrund ständen der Erhalt der Lebens- und Wohnqualität sowie die Pflege des Wohnumfelds. Auch zukünftig sollten die Bewohner*innen ihr Quartier annehmen können.
Herr Dr. Haga zeigt sich positiv überrascht. Die Überlegungen seien sehr realistisch und ließen einen überschaubaren Aufwand erwarten – „ein guter Aufschlag“. Jetzt gehe es darum zu klären, in welcher Form einzelne Bausteine umgesetzt werden könnten und in welchem Umfang sich die Stadt Bremen zu einem Beitrag bewegen lasse.
Herr Emigholz spricht „neue Ansprüche“ im Hinblick auf Datenmobilität und „smarte Häuser“ und deren Berücksichtigung an.
Herr Dicke verdeutlicht, dass sozialer Wohnungsbau in „stärkeren“ Stadtteilen geleistet werden müsse, um in einem Stadtteil wie der Vahr wiederum die soziale Balance erhalten zu können.
Um für Menschen attraktiv zu sein, insbesondere auch für jüngere, so Herr Saake, müssten Stadtteile bestimmte Voraussetzungen z.B. im Bereich der Nahversorgung erfüllen. Damit könne durchaus eine Nachverdichtung einhergehen. Anders herum könne sich der Einzelhandel ohne diese Menschen nicht halten.

Frau Kurzhöfer und Herr Ehmke weisen wiederum darauf hin, dass es angesichts des umfangreichen Neubauvorhabens auf dem Areal der jetzigen Galopprennbahn Vahr keinen Grund für eine weitreichende Nachverdichtung in der Vahr selbst gebe. Im Gegenteil müsse in der Vahr das Bestehende erhalten und durch bisher Fehlendes sinnvoll ergänzt werden, um für Kinder, Familien und Ältere einen Gewinn zu erzielen. Dabei gehe es z.B. um Kitas, barrierefreies Wohnen, neue Wohnformen für Ältere und durchaus auch um „smart city“. Das bisher Erarbeitete sei ein „großes Paket mit Optionen“, das im nächsten Schritt unter Beteiligung der Menschen im Stadtteil in diskussionsfähige Einzelbausteine fortentwickelt werden müsse.

Frau Dr. Mathes macht deutlich, dass der Prozess nicht abgeschlossen sei. Er habe aus fachlicher Perspektive und unter Einbeziehung einer Vielzahl von Akteur*innen mögliche Entwicklungen für die Zukunft umrissen. Dies sollte als Chance begriffen werden.

TOP 3: Kriminalitätsentwicklung 2017 in der Vahr

Einleitend erinnert Herr Häntsche daran, dass er heute letztmals in seiner Funktion als Revierleiter im Beirat auftrete. Sein Nachfolger sei Oliver Rieskamp, der sich anschließend kurz vorstellt.
An Hand einer Präsentation erläutert Herr Häntsche die Kriminalitätsstatistik für 2017.[6] Insgesamt habe es einen erfreulich deutlichen Rückgang der Straftaten gegeben. Dies gelte auch für die Bereiche Körperverletzungen/ häusliche Gewalt, Fahrraddiebstahl, Wohnungseinbrüche und Taschendiebstahl. Leicht angestiegen seien hingegen die Zahlen für Raub, Diebstahl an und aus Kraftfahrzeugen sowie bei Straftaten zum Nachteil älterer Menschen. In den Bereichen häuslichen Gewalt sowie Straftaten zum Nachteil älterer Menschen sei von einer nicht unerheblichen Dunkelziffer auszugehen. Das Revier habe die Präventionsmaßnahmen, die Opfernachsorge und die Zeugenfindung ausgeweitet.

[6] Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.
Hinweis: Das Polizeirevier Vahr ist auch für Sebaldsbrück zuständig, so dass die vorgestellten Zahlen auch diesen Ortsteil im Stadtteil Hemelingen widerspiegeln. Herr Häntsche wies darauf hin, dass etwa 20% der dargestellten Fallzahlen auf Sebaldsbrück entfielen.

Auf Nachfrage macht Herr Häntsche deutlich, dass Delikte im Bereich schwere Körperverletzung in der Vahr keine Rolle spielten.
Abschließend weist er darauf hin, dass absehbar zwei Kontaktbeamte in den Ruhestand gingen, aber auch zwei neue das Team verstärkten.

TOP 4: Globalmittelvergabe – 1. Runde 2018

Frau Dr. Mathes stellt den vom Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ geeinten Vorschlag zur Vergabe der Globalmittel vor.[7]
Sie macht deutlich:

- Bei Antrag 13 (KGV Neue Vahr) sei der beantragten Summe nicht in voller Höhe entsprochen worden. Der Kleingartenverein solle einen Eigenanteil einbringen;
- der Schulverein der Grundschule In der Vahr (Antrag 16) könne durch die Erbringung von Eigenleistungen die zunächst beantragte Summe deutlich reduzieren, so dass dem letztlich beantragten Betrag entsprochen werden könne;
- bei Antrag 21 (Jugendhütte Vahr) habe sich die Anzahl der Teilnehmer*innen auf acht vermindert, so dass sich der vorgeschlagene Betrag auf € 800 verringere.[8]

Der Beirat stimmt dem so vorgetragenen Vorschlag einstimmig zu.

TOP 5: Programme WiN, Soziale Stadt und LOS

Herr Stöver stellt zwei Anträge im Rahmen des Programms „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) vor. [9]

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Siegel bittet Frau Diehl, ihrem Ehemann Rolf Diehl die Genesungswünsche des Beirats zu übermitteln.

Anschließend werden durch Frau Dr. Mathes und Herrn Siegel im Namen von Ortsamt und Beirat Herr Häntsche als Leiter des Polizeireviers Vahr und Herr Kruse als ausgeschiedenes Beiratsmitglied verabschiedet.

Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Siegel	Dr. Mathes	Berger

[7] Die Liste der Globalmittelanträge lag den Beiratsmitgliedern als Tischvorlage vor und ist in der beschlossenen Fassung als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.
[8] Dies folgt der der Vereinbarung des Beirats, bei Freizeiten von Jugendlichen höchstens € 100 je Teilnehmer*in und insgesamt höchstens € 1.500 zur Verfügung zu stellen.
[9] Die Liste der WiN-Anträge ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.